



Quartiermanagement
Herzogenried
Am Brunnengarten 8
68169 Mannheim
Diakonieverein im
Diakonischen Werk
Mannheim e.V.

**Herzogenried –
Für eine Zukunft in Gemeinschaft**

Integriertes Handlungskonzept 2010

Bedarfslage, Handlungsfelder und Zielsetzungen	2
Handlungsfeld 1: Ausbau und Festigung der Stadtteilstrukturen	2
Handlungsfeld 2: Zusammenleben und Identität stärken	4
Handlungsfeld 3: Stadtteilkultur fördern	5
Handlungsfeld 4: Wohnumfeld und öffentlichen Raum gestalten	6
Handlungsfeld 5: Sport, Freizeit und Gesundheit	7
Handlungsfeld 6: Förderung des Gewerbes und der Nahversorgung	8
Handlungsfeld 7: Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit	9



STADT MANNHEIM²

GBGMANNHEIM²



Gartenstadt-
Genossenschaft e.G.

LB&BW Immobilien

Bedarfslage, Handlungsfelder und Zielsetzungen:

Nach Einschätzung vieler Bewohner, der Kooperationspartner im Stadtteil und der Öffentlichkeit verlief das Jahr 2009 überaus vorteilhaft für unser Wohngebiet. Aufgrund sehr gut funktionierender Kooperationen konnten die unterschiedlichsten Projekte erfolgreich gestaltet werden.

Die positiven Schlagzeilen in der Presse dokumentieren die gelungene Quartierarbeit und tragen wesentlich zu einem besseren Stadtteil-Image bei.

Ein ganz besonderer Dank gilt all denen, die mit viel Engagement sich zum Wohle unseres Quartiers tatkräftig einsetzen und den Sponsoren, die unsere Arbeit finanziell fördern.

Im Jahr 2010 werden die beschriebenen Projekte fortgeführt und weiterentwickelt, um den Stadtteil attraktiver zu gestalten und ihn wieder zu einer begehrten Wohnadresse werden zu lassen.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts mit 7 wesentlichen Handlungsfeldern skizziert, aus denen sich die beschriebenen Zielsetzungen entwickelt haben:

Handlungsfeld 1:

Ausbau und Festigung der Stadtteilstrukturen

Die Großwohnraumsiedlung Herzogenried entstand anlässlich der Bundesgartenschau 1975 als Modellprojekt „Wohnen im Grünen“. Die Anfangszeit war geprägt von starkem bürgerschaftlichem Engagement im damaligen Bürgerverein mit der Stadtteilzeitung „Das Blättle“.

Infolge einer Mischbelegung und der daraus einsetzenden hohen Fluktuation erlosch das bürgerschaftliche Engagement.

Verwahrlosung, vermehrte Jugendkriminalität, überforderte Nachbarschaften, hohe Leerstände von Wohnungen, Imageverlust, Anonymität und Desinteresse am Gemeinwohl kennzeichneten das Wohngebiet.

Mit weniger als 30% Wahlbeteiligung ist auch heute noch die Teilnahme an gesellschaftlichen Prozessen äußerst gering.

Mit dem Quartiermanagement konnten mittels Netzwerkarbeit erste Strukturen und ansatzweise positive Nachbarschaften entwickelt werden, ohne die die zahlreichen Aktivitäten und Projekte im Wohngebiet nicht möglich gewesen wären.

Nach Meinung aller Stadtteilakteure ist der eingeschlagene Weg, die Fortführung der zahlreichen und unterschiedlichsten Projekte nur mit der Weiterführung des Quartiermanagements möglich.



STADT MANNHEIM ²

GBGMANNHEIM ²



Gartenstadt-
Genossenschaft e.G.

LB³BW Immobilien

Auf sich allein gestellt sind die Bewohner als auch die anderen Kooperationspartner der Stadtteilarbeit mit der Weiterführung der Netzwerkarbeit und ihrer Projekte vollkommen überfordert.

Die erfolgreiche Netzwerkarbeit bedarf einer zentralen Anlaufstelle in Form des Quartiermanagements zur Moderation, Koordination und Bearbeitung der unterschiedlichsten Anliegen aus dem Wohngebiet.

Die entstandenen Strukturen bedürfen einer dauerhaften professionellen Begleitung und Beratung.

Ziele:

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Aufbau positiver Nachbarschaften
- Regelmäßige dezentrale Bewohnerversammlungen
- Bewohnertreffpunkte schaffen
- Generationenübergreifende Begegnungen und Projekte entwickeln
- Netzwerke ausbauen und vertiefen
- Stadtteilgruppe zur weiteren Stadtteilentwicklung aufbauen
- Quartiermanagement sichern
- Beteiligungskultur etablieren

Wechselwirkungen und enge Schnittstellen bestehen zu den Handlungsfeldern 2. – 7.

Alle weiteren Bedarfslagen (2.-7.) können nur dann Bewohner orientiert im Sinne einer Beteiligungskultur erfolgreich bearbeitet werden, wenn mittels Quartiermanagement dem Stadtteil ein geeignetes und erfolgreich bewährtes Instrument zur Verfügung steht

Die Großwohnraumsiedlung Herzogenried ist noch keine 40 Jahre alt. Selbsttragende oder traditionelle Strukturen und ein Gemeinschaftsleben mit Bürgerhaus, Kirchengemeinden oder Gewerbeverein sind nicht vorhanden.

Anonymität, Vereinzelung, Desinteresse am Gemeinwohl sowie überforderte Nachbarschaften kennzeichnen das soziale Milieu.

Die Wohnbebauung dieser Siedlung mit ihren zahlreichen Hochhäusern ist wenig förderlich für die Kommunikation im Quartier.

Treffpunkte, die für das soziale Miteinander förderlich sind, fehlen.

Der geplante Aufbau von Begegnungsstätten wie Familienzentrum oder offener Senioren- und Behindertentreff sowie die Entwicklung positiver Nachbarschaften wirken dieser Symptomatik entgegen und brauchen noch längerfristig das Instrument Quartiermanagement.

Handlungsfeld 2:

Zusammenleben und Identifikation stärken

Der Zusammenhalt und das Miteinander innerhalb der Wohnbevölkerung ist ein wesentlicher Faktor der Lebensqualität im Quartier. Die Hochhausbebauung schafft Entfremdung der Menschen untereinander, sehr viele Bewohner in einem Hochhaus kennen sich gegenseitig nicht und eine soziale Kontrolle ist schwer möglich.

Vor der Einrichtung des Quartiermanagements waren die Bewohner auf dem sozialen Sektor sich weitgehend selbst überlassen und überfordert mit der Symptomatik des Hochhausmilieus, was sich in einer hohen Mieterfluktuation und in Wohnungsleerständen zum Ausdruck brachte.

Die Schaffung positiver Nachbarschaften und sozialer Netzwerke sind eine zentrale Voraussetzung für ein friedliches und verständnisvolles Miteinander innerhalb der Generationen und mit den unterschiedlichsten Nationalitäten.

Dazu ist es notwendig, Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen als eine Voraussetzung, der vorherrschenden Anonymität und Vereinzelung entgegenzuwirken.

Die zahlreichen Stadtteilevents fördern ein positives Zusammenleben und tragen bei zum Wachsen einer Identifikation mit dieser jungen Wohnsiedlung.

Ziele:

Aufbau positiver Nachbarschaften durch Bewohnerversammlungen, Stadtteilevents, Begegnungsmöglichkeiten oder Aktionen im Wohnumfeld
 Integrative Projekte wie „Sport statt Gewalt“ - Fußballturniere oder Malaktionen im öffentlichem Raum zur Stärkung der Stadtteilidentität
 Stadtteilevents wie Neujahrsempfang, Frühlingfest, Stadtteilstadtteilfest, KultTour, Kunsthandwerkermarkt und Weihnachtsmarkt als imagestärkende Gemeinschaftsveranstaltungen
 Wohnertreffpunkte und Familienzentrum zur Begegnung
 Migranten für die Stadtteilarbeit gewinnen
 Kultureller Austausch zum gegenseitigen Verstehen und Wertschätzen
 Anti-Rassismus-Projekt mit dem Fußballverein MFC Phönix 02
 Generationenübergreifende Maßnahmen mit dem Seniorentreff und den NaturFreunden Mannheims für ein soziales Miteinander von jung und alt.

Wechselwirkungen und enge Schnittstellen bestehen zu den Handlungsfeldern 1., 3., 4., 5. 6. und 7.

Handlungsfeld 3:

Stadtteilkultur fördern

Das Handlungsfeld Stadtteilkultur ermöglicht mit der Förderung Kulturschaffender, mit kreativen Projekten und mit kulturellen Stadtteilevents die Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil zu steigern und das Image aufzuwerten.

Das kulturelle Gesicht des Quartiers wird geprägt durch einrichtungsübergreifende Beteiligungsprojekte wie die unter 2. aufgelisteten Stadtteilevents.

Bei allen Quartierevents bieten wir Kulturschaffenden jeden Alters die Möglichkeit, sich auf der Bühne oder Veranstaltung zu präsentieren.

Diese Auftritte stärken vor allem bei Kindern das Selbstwertgefühl, fördern ihre Kreativität und stärken den Zusammenhalt im Quartier.

Darüber hinaus ermöglicht Kultur Begegnung, Austausch und den Abbau von Vorurteilen.

Mit der ästhetischen Gestaltung des öffentlichen Raumes in Form von Fassadenneugestaltungen tragen diese künstlerischen Aktionen zur Aufwertung des Stadtteils bei, machen Spaß und erfreuen sich großer Beliebtheit in der Bewohnerschaft.

„Kunst am Hochhaus“ kann sich bei entsprechender Förderung als Marke der Hochhaussiedlung entwickeln.

Im Hinblick auf die mögliche Bewerbung Mannheims zur Europäischen Kulturhauptstadt bietet das Herzogenried mit seiner Bebauung einzigartige Möglichkeiten und Potenziale für überdimensionale Kunstwerke sowie ästhetische Gestaltung von Hochhäusern.

Ziele:

Förderung Kulturschaffender, Generationen-übergreifend.
 Verstetigung der kulturellen Veranstaltungen im Quartiermanager
 (Neujahrsempfang, Frühlingmarkt, Stadtteilfest, KultTour, Kreativmarkt,
 Weihnachtsmarkt)
 Ästhetische Gestaltung des öffentlichen Raumes
 Kunst am Hochhaus
 Herausgabe der Stadtteilzeitung „herzog“
 Aufbau eines Stadtteilchores

Wechselwirkungen und enge Schnittstellen bestehen mit den Handlungsfeldern 1., 2., 3. und 7.



STADT MANNHEIM²

GBGMANNHEIM²



Gartenstadt-
Genossenschaft e.G.

LB BW Immobilien

Handlungsfeld 4:

Wohnumfeld und öffentlichen Raum gestalten

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Herzogenried entstehen zwei neue Wohngebiete, das Centro Verde und das Turley-Areal.

Für ihre Anbindung, Gestaltung, Funktion und Angebotsentwicklung ist eine Abstimmung und Vernetzung mit dem Herzogenried sinnvoll.

Ebenso ist für die weitere Nutzung des Neuen Messplatzes die Einbeziehung der Bürgerschaft in die Planung wünschenswert.

Das städtische Konzept Blau_Mannheim_Blau sieht die bessere Anbindung des Herzogenrieds an die wassergeprägten Freiräume am Industriehafen vor.

Auch hier ist der Dialog mit der Wohnbevölkerung zu suchen.

Die Trassenführung der Stadtbahn-Nord wird in dezentralen Bürgerforen erörtert und die Anregungen aus dem Wohngebiet nach Möglichkeit in die Planungen mit aufgenommen.

Viele Fassaden im Wohngebiet sind teilweise verschmutzt und verblasst, was den Raum negativ prägt und weitere Verwahrlosung sowie Graffitis folgen lässt.

Als ein nachhaltiges Instrument gegen Verwahrlosung und Verschmutzung haben sich bürgerschaftliche Reinigungs- und Malaktionen erwiesen.

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen erhalten die Lebens- und Aufenthaltsqualität, steigern das Stadtteilimage und sind ein wirksames Mittel gegen Wohnungsleerstände.

Ziele:

- Bürgerbeteiligung an der Planung des Centro Verde Wohngebietes
- Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung des Turley-Areals
- Erarbeitung von Nutzungskonzepten für den Neuen Messplatz
- Räumliche Gestaltung der besseren Anbindung des Herzogenrieds an die wassergeprägten Freiräume am Industriehafen
- Realisierung der Stadtbahn-Nord für einen attraktiveren Nahverkehr
- Ausbau der Car-Sharing – Standorte und Angebote
- Abbau von Angsträumen im Wohngebiet
- Ausreichende Beleuchtung sichern
- Ausreichend Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum
- Barrierefreies Wohnen
- Bürgerschaftliche Aktionen für mehr Sauberkeit im Hochhaus und im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Verkehrssituation in den Innenhöfen
- Neugestaltung der sanierungsbedürftigen Einkaufszentren Ulmenweg und Am Steingarten.

Weitere Nutzungsmöglichkeiten des Geländes an der Radrennbahn für
Bewohner
Fortführung der Kunstaktionen an Fassaden und in öffentlichen Räumen
Fortführung des Projekts „Kunst am Hochhaus“ als Marke des Herzogenrieds
Neugestaltung veralteter Spielplätze
Spielplätze für Erwachsene initiieren
Attraktives Wohnen im Grünen

Wechselwirkungen und enge Schnittstellen bestehen mit den Handlungsfeldern 1., 2.,3., 5., 7.

Handlungsfeld 5:

Sport, Freizeit und Gesundheit

Sport- und Freizeitangebote sind neben den Stadtteilerevents die zentralen Begegnungsmöglichkeiten der Bewohner untereinander. Die Integration von Migranten lässt sich über Sport- und Freizeitangebote niederschwellig erreichen und trägt wesentlich zum Abbau von Vorurteilen und für ein friedliches Miteinander bei.

Die Spielplätze für Kinder und Jugendliche bedürfen einer regelmäßigen Begehung mit Kindern und Eltern, um sie sauber und attraktiv zu erhalten.

Um der beschriebenen Anonymität entgegenzuwirken sind Freizeit- und Sportangebote auch für Erwachsene zu entwickeln. Freizeitangebote im öffentlichen Raum ermöglichen Begegnung, schaffen Kontakte, tragen zu positiven Nachbarschaften bei und werten das Wohngebiet auf.

In Kooperation mit den Sportvereinen vor Ort und den Einrichtungen aus dem Quartier können neue Angebote geschaffen und begleitet werden.

Neben der kommunikativen, sozialen und integrativen Wirkung ist die sportliche Betätigung für die Gesundheitsprophylaxe von Bedeutung.

Die ärztliche Versorgung im Wohngebiet ist nicht ausreichend und bedarf der Ansiedlung von Fachärzten.

Ziele:

Lauffreie, Jogging, Nordic Walking, Wandern
Gartenschachanlage
Weiterentwicklung der Boule-Anlage zum Wohnertreffpunkt
Weiterführung der „Sport statt Gewalt“-Fußballturniere
Aufwertung der Spielplätze
Spiel- und Erlebnisplätze für Erwachsene
Nutzung der Radrennbahn für weitere Angebote
Fitnessstage für jung und alt
Verbesserung der ärztlichen Versorgung mit Fachärzten

Wechselwirkungen und enge Schnittstellen bestehen mit den Handlungsfeldern 1., 2., 3., 4., 7.

Handlungsfeld 6:

Förderung des Gewerbes und der Nahversorgung

Die Nahversorgung mit den beiden Einkaufszentren Ulmenweg und Am Steingarten ist nur noch unzureichend vorhanden und in ihrer Existenz gefährdet.

Durch die Ansiedlung größerer Einkaufsmärkte in den vergangenen Jahren wie Marktkauf und Kaufland sowie einiger Discounter in der Nachbarschaft des Quartiers hat sich die Konkurrenz drastisch verschärft.

Durch die Schließung der Supermärkte in beiden Einkaufszentren sind wichtige Frequenzbringer weg gebrochen, so dass mit einem Dominoeffekt zu rechnen ist.

Eine Nahversorgung im Wohnort steigert den Wohnwert und ist gerade für die wachsende Zahl älterer Menschen ein bedeutender Standortfaktor. Wie im Handlungsfeld 4. bereits angedeutet, bedarf es einer dringenden Sanierung und Modernisierung sowie einer Angebotserweiterung, wenn die Einkaufszentren eine Zukunft haben wollen.

Neben der Versorgung ermöglicht das wohnortnahe Einkaufen auch nachbarschaftliche Begegnungen und hat damit eine wichtige soziale Funktion (vgl. Handlungsfeld 2.).

Da das Herzogenried ein fast reines Wohngebiet ist, sind Ansätze zur Beschäftigungsförderung nur schwer zu finden.

Ziele:

- Selbstorganisation der Gewerbetreibenden
- Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Einkaufszentren
- Angebotsweiterung
- Wochenmarkt an dem zentralen Platz im Wohngebiet vor der Käthe-Kollwitz-Schule
- Lieferservice
- Vermarktungsstrategien
- Belegung der Einkaufszentren mit kulturellen Aktivitäten
- Beschäftigungsförderung

Wechselwirkungen und enge Schnittstellen bestehen mit den Handlungsfeldern 2., 3., 4., 7.



STADT MANNHEIM²

GBGMANNHEIM²



Gartenstadt-
Genossenschaft e.G.

LB BW Immobilien

Handlungsfeld 7:

Imageverbesserung und Öffentlichkeitsarbeit

Der Ruf des Herzogenrieds ist immer noch mit vielen negativen Vorurteilen belastet. Wohnungssuchende lehnen die Anmietung attraktiver Wohnungen wegen des vermeintlich sozial schwierigen Umfeldes ab.

Besonders die Vermietung und Veräußerung von Immobilien des Centro Verde hat aufgrund dieser Stigmatisierung mit ihrer Nähe zum Herzogenried einen nicht unerheblichen Standortnachteil.

Imageverbesserung durch positive Schlagzeilen kann diese Schiefelage beheben. Für das Ansehen und für das Selbstwertgefühl der Bewohner ist eine positiv besetzte Stadtteilidentität von grundsätzlicher Bedeutung.

Eine von Studenten durchgeführte Bewohnerbefragung hat ergeben, dass über 80% der Wohnbevölkerung gern hier wohnt und auch längerfristig hier wohnen möchte. Die Diskrepanz zwischen Innenimage und Außenimage gilt es in positiver Richtung auszugleichen.

Mit der Stadtteilzeitung „herzog“ werden die Bewohner regelmäßig über neue Entwicklungen, Projekte und Veranstaltungen informiert. Die Stadtteilzeitung dient als Plattform der gegenseitigen Information, die von Bewohnern, Einrichtungen, Vereinen, Kirchen, Politik und Verwaltung gern genutzt wird und die das Zusammenleben fördert sowie die Stadtteilidentität stärkt (vgl. 2.).

Mit der neu zu gestaltenden Homepage www.herzogenried.de kann die Imageverbesserung über das Wohngebiet hinaus gesteigert werden.

Ziele:

- Regelmäßige Herausgabe der Stadtteilzeitung „herzog“
- Aufbau einer Gruppe „Herzogenried-ReporterInnen“
- Positive Schlagzeilen für die Presse schaffen
- Attraktivere Gestaltung und Pflege der Homepage
- Neues Stadtteilimage: „Herzogenried – Für eine Zukunft in Gemeinschaft“
- Tage der offenen Tür veranstalten
- Ehrung der Herzogin und des Herzogs des Jahres

Wechselwirkungen und enge Schnittstellen bestehen mit allen anderen Handlungsfeldern.



STADT MANNHEIM ²



GBGMANNHEIM ²



Gartenstadt-
Genossenschaft e.G.

LB BW Immobilien

Der Beteiligungsprozess Quartiersentwicklung Herzogenried findet statt bei:

Bewohnerversammlungen, Stadtteilkonferenzen, Interessengemeinschaft Herzogenried - Förderverein e.V., Gemeinschaft der Gewerbetreibenden, Arbeitskreis Kultur, Redaktion der Stadtteilzeitung „herzog“, Bezirksbeirat Neckarstadt-Ost, Aktivierende Bewohnerbefragungen, AK Sicherheit und Sauberkeit, Beirat des Quartiermanagements.

Der teilnehmende Personenkreis setzt sich zusammen aus den Kooperationspartnern des Quartiermanagements:

Bewohner, Stadtteilakteure, Vertreter aus Politik und Verwaltung, Vertreter der Einrichtungen (Schulen Kindertagesstätten, Stadtbibliothek, Jugendhaus, Seniorentreff), der Wohlfahrtsverbände, der Kirchen, der Sportvereine, der Polizei, der Wohnungsbaugesellschaften, der Migranten- und Kulturvereine sowie des Herzogenriedparks

Für eine nachhaltige Quartierentwicklung ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Tätigkeit des Quartiermanagements mit einer langfristigen Perspektive fortgeführt werden kann, um die aufgebauten Projekte und Strukturen zu festigen und weiter zu entwickeln sowie die aus den Handlungsfeldern abgeleiteten Ziele bearbeiten zu können.

Um den Standard und die Qualität der Arbeit zu sichern, ist auch die dauerhafte Zuordnung einer Verwaltungskraft unabdingbar. Insbesondere das zu fördernde bürgerschaftliche Engagement bedarf einer langfristigen Begleitung, um echte Bürgerpartizipation und nachhaltige Strukturen zu erreichen.

Professionalität und Ehrenamt bedingen sich gegenseitig.

Michael Lapp
Quartiermanager



STADT MANNHEIM²

GBGMANNHEIM²



Gartenstadt-
Genossenschaft e.G.

LB BW Immobilien